

Sonja Crone

Von Flügeln  
und einem Lächeln

Gedichte

ATHENA-Verlag

Ikarus  
eine stürzende  
Tonleiter  
spiegelt Trümmertöne

Ohne Mund  
schenkt ein Spiegel  
kein Lächeln  
und findet  
lippenlos kein Wort  
für Schuld  
vergebens suchen wir  
verlorene Flügel

Den stummen Sänger  
leugnet der Tag bezeichnet  
ihn als einen Clown

Wo immer  
die Welt weint  
über den Wunden  
der Zeit  
kreisen  
Geier und picken  
Wort für  
Wort

Sommervogel  
du hast dich  
zu mir an den Rand  
der Welt gesetzt  
und den tiefen  
Riss gefüllt  
den tausend  
Sterbliche  
nicht fühlen  
können

## Berauscht vom Glühen deiner Sprache

webst du dir aus Worten  
deine Flügel und ihre Laute tragen dich bis zum Horizont.  
Nun fliegst du – bist nicht mehr Stille kleine Feder  
fängt Glut im Fall und ächzend klagt  
ein Feuerland singt lippenlos von Schuld.  
Janusköpfig der Sonnenstolz, zweischneidig die Purpurmacht  
auch die Reinheit der Farbe: eine doppelköpfige Bestie.  
Jetzt spielen Geister auf dem Grund der Glut und  
die schwere Septime färbt den Mond.  
Im Abgrund dieses Albtraums suchst du verlorene Flügel,  
doch weil du suchst, lächelt der Mond  
tastest nach deinem Mund doch Geier kreisen  
um die Wunde picken Ton um Ton.